

Story of my life - Narutostory

von AyumiNoakumo

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

In der Geschichte geht es um ein Mädchen Namens Ayumi Noakumo. Anfangs ist sie 7 Jahre alt und wird im Laufe der Geschichte immer älter. Sie hat lange weiße Haare (Emoschnitt), die bis zur Mitte ihres Rückens gehen und ihr Pony ist zur linken Seite gelegt der ihr fast übers linke Auge reicht. Sie hat zwei verschiedene Augenfarben. Ihr rechtes Auge ist haselnussbraun und ihr linkes ist kristallblau. Sie trägt eine graue, weite Hose ein schwarzes Top mit dünnen Trägern, darüber eine graue, offene Jacke die auf Bauchnabelhöhe ist, schwarze Armstulpen die knapp übers Handgelenk gehen und sie trägt schwarze Sneaker. Über ihre Fähigkeiten werde ich noch nichts verraten. Lest die Geschichte und ihr findet es raus!

Kapitel 1

Es ist ein schöner Sommertag, um genauer zu sein der 24 Juli. Mein Geburtstag. Ich werde gerade mal 7 Jahre alt und meine Eltern sind seit gestern nur mit den Vorbereitungen der Party beschäftigt. Ich sitze hier am See und beobachte die Schwäne darauf. Für mich ist dieser See ein besonderer Platz, denn er beruhigt mich und bis vor einem Jahr bin ich immer mit meinem Bruder hier her gekommen um zu schwimmen und zu trainieren. Ich hatte wirklich viel Spaß mit ihm und ich vermisse ihn sehr. Er ist bei einer Mission umgekommen. "Ayumi!" rief meine Mutter mir zu. "Kommst du? Wir wollen dann Mittag essen und danach kommen doch deine Freunde zum Spielen." "Ja ich komme Mama." Langsam stand ich auf und dachte noch einmal kurz an meinen Bruder und musste lächeln, dann ging ich langsam zurück. Angekommen standen meine Mutter und mein Vater schon da mit einem riesen Geschenke in der Hand. "Alles Gute zum Geburtstag Ayumi." sagten sie im Chor. "Hier, mach es auf." "Danke Papa, danke Mama." Als ich anfangen wollte es zu öffnen bewegte sich das Geschenk auf einmal und Geräusche kamen aus dem Paket. Ich öffnete es jetzt schnell und vor mir stand eine kleine weiße Wölfin mit einem braunen und eine, blauem Auge, genauso wie ich. "Alles Gute noch einmal meine Kleine. Ich hoffe du freust dich." "J... Ja Papa.. Ich danke euch!" stotterte ich nur und hatte Tränen in den Augen. "Nicht dafür." erwiderte er. Meine Mutter lächelte nur. "Wie willst du sie nennen?" fragte er. "Akiko." kam es sofort wie aus der Pistole geschossen. Meine Eltern sagten einen Moment nichts, aber dann sagte Mutter "Hast du Hashuras Buch etwa auch gelesen?" "Ja habe ich.. Es ist ja das einzige was noch von ihm übrig ist.." "Also daher hast du den Namen." fügte sie noch hinzu.

So das wär das erste Kapitel. Ich hoffe es gefällt euch bis hier hin.

Kapitel 2

Es ist nun schon 7 Jahre her, dass ich Akiko von meinen Eltern bekommen habe und wir sind einfach unzertrennlich. Wir saßen gerade am See als eine Stimme ertönte die ich nicht kannte. "Ayumi?" "Kannst du mich jetzt endlich verstehen?" "Wer ist da?" Ich schaute mich um und sah niemanden außer meine kleine Akiko. "Ja endlich schaust du zu mir!" "Akiko? .. Du..." "Ja ich kann mit dir sprechen. Ich stamme nämlich aus einem Wolfsrudel der mit seinem Herrchen oder Frauchen nach 2 Jahren sprechen kann, wenn sie sich gut verstehen und wenn wir denken wir können ihnen wirklich vertrauen." Ich stand einfach nur da und verstand die Welt nicht mehr. Akiko konnte tatsächlich sprechen und ich konnte sie verstehen. "Was ist Ayumi? Ich weiß es ist komisch, aber wahr. Und ich bin froh, dass ich endlich mit dir reden kann." "Akiko... ich weiß nicht... was ich denken oder sagen soll?" Sie schaute mich an und ich verstand, dass sie mir Zeit geben wollte um diese Sache erstmal zu verdauen. "Also Ayumi..." fing sie an zu reden. "Eigentlich bin ich schon 8 Jahre alt, auch wenn du mich erst 7 Jahre hast. Denn dein Bruder Hashura hat mich auserwählt, wenn du 7 Jahre alt wirst, dein Wolf zu sein." "Wie bitte?" Meine Stimme wurde auf einmal laut und ich war kurz vor einem Schluchzen. "Hashura? Aber... ich habe dich doch von meinen Eltern und er ist schon seit 3 Jahren tot!" Als ich diesen Satz zu Ende gesprochen hatte, dämmerte es mir. In dem Jahr als er verstarb war er mehr unterwegs wie zu Hause und er sagte er hätte keine Zeit zum spielen. "Ist er deswegen immer weg gewesen?" "Ja. Sein Wolf war mein Vater der schwarze Kento und er hatte ihn gebeten mich zu deinem Wolf zu machen sobald ich ein Jahr alt war. Deine Eltern waren natürlich eingeweiht." "Also war es sein Geschenk... Ach Hashura... ich danke dir von Herzen!" Mein Blick wanderte erst zu Akiko und dann in den Himmel. "Ich danke dir!" flüsterte ich nocheinmal mit Tränen in den Augen. Auf einmal sprang Akiko mich an und schleckte mir die Tränen aus dem Gesicht. "Ayumi, sei nicht traurig. Ich werde dich immer beschützen. Das habe ich ihm versprochen!" Ich lächelte sie nur an, stand auf und winkte ihr zu dass sie mitkommen soll. BOOM! Eine riesige Explosion breitete sich über mein gesamtes Dorf aus. Wir liefen sofort los und als wir ankamen lag alles in Schutt und Asche. Es brannte überall und ich sah keine Menschenseele. Ich lief sofort nach Hause, doch da war auch nur noch ein Aschehaufen. Erst jetzt als ich mich umschaute, sah ich die Menschen. Alle waren tot! Ich schrie nach meinen Eltern, "Mama! Papa! Wo seit ihr?" doch es kam nichts. "Ayumi!" schrie Akiko ganz aufgelöst. "Was ist denn?" "Komm schnell her!" Was ich sah als ich bei Akiko ankam, musste ich schlucken und fiel auf die Knie. Ich fing an zu zittern und Tränen liefen mir übers Gesicht. "Mama... Papa..." flüsterte ich. "Es tut mir leid Ayumi." sagte Akiko leise. "Aber schau mal Ayumi. Dein Vater hält ein Stück Fetzen von einem Mantel oder so in der Hand." Ich riss den Fetzen an mich und sah, dass er schwarz war und ein Stück von einer roten Blume drauf gestickt war. "Ich werde diese scheiß Kerle finden die das hier verursacht haben!" schrie ich.

Kapitel 3

"Dort drüben ist eine Höhle Ayumi, lass uns dort ein Lager aufschlagen." "Okay." Ich machte ein Feuer, denn es war kalt und der Schneesturm der draußen tobte war ziemlich stark. "Ayumi wir sind jetzt schon 3 Monate unterwegs und haben schon seit 2 Wochen nichts mehr zu essen. Ich bin am Ende meiner Kräfte." "Ich weiß Kleines, ich werde versuchen was Essbares zu finden sobald der Schneesturm vorbei ist. Jetzt schlaf ein wenig." Am nächsten Morgen packten wir alles zusammen und gingen weiter. "Sag mal Ayumi. Wo wandern wir überhaupt hin? Wir haben doch kein richtiges Ziel oder?" Ich überlegte kurz was ich sagen sollte. "Ja... Wir werden schon was finden Akiko. Da bin ich sicher." Sie sah glücklich aus nachdem ich das sagte und ich war froh, dass sie meine Unsicherheit nicht heraus hörte. "Schau mal Akiko, da ist ein Fluss. Lass uns mal schauen ob es dort Fische gibt." "Au ja. Ich habe einen riesen Hunger!" Am Fluss angekommen sahen wir sofort so um die 20 Fische rum schwimmen. "Willst du?" "Mit Vergnügen." Und da war sie auch schon im Fluss und schnappte einen Fisch nach dem anderen. Es wurde schon spät, wir waren satt und legten uns schlafen. Mitten in der Nacht hörte ich es rascheln und ich nahm zwei sehr starke Chakren wahr. Auf einmal standen zwei Männer vor uns. Einer sah müde aus und hatte schwarze Haare, der andere sah aus wie ein Hai. Halt mal. schoss es mir durch den Kopf. Die Mäntel sehen genauso aus wie der Stofffetzen damals in Papas Hand. "Wer seid ihr und was wollt ihr?" "Wir suchen dich schon ne ganze Weile meine Kleine." "Aha! Und warum?" fragte ich den Fischkopf. "Du hast da son paar Fähigkeiten die wir in unserer Organisation gut brauchen könnten." "Interessiert mich nicht. Haut ab!" fauchte ich sie an. Doch bevor ich mich umdrehen und gehen konnte, hielt mich der andere fest. Ich sah ihm in die Augen und ich fühlte mich auf einmal ziemlich komisch. Mir wurde schwarz vor Augen und letztendlich verlor ich mein Bewusstsein. "Hey die Kleine ist wach." hörte ich den Haifischkopf sagen, als ich langsam aufwachte. "Na endlich. Steh auf und komm mit!" sagte ein anderer Typ den ich noch nicht kannte. "Los beweg dich!" Das schrie er schon fast. "Lass es Kakuzo." sagte der Typ der mir das Bewusstsein raubte. "Warum Itachi? Der Leader erwartet sie und will ihre Fähigkeiten testen." "Ja, aber glaubst du wenn sie so schwach ist, bekommt sie i.was auf die Reihe?" Ich fühlte mich wirklich noch etwas schwach. Was hat er nur mit mir gemacht? "Hey Ayumi. Ruh dich noch bis morgen aus. Dann musst du fit sein!" sagte der Typ Namens Itachi. "Woher kennst du meinen Namen?" Er antwortete nicht und alle gingen aus dem Raum. Am nächsten Morgen kam fühlte ich mich wieder bestens und gerade als ich wach geworden war kam auch schon dieser Kakuzo reingeplatzt. "Jetzt komm mit und beeil dich ein bisschen!" Was bildet sich dieser Typ überhaupt ein so mit mir zu reden? "Na los doch!" "Kakuzo! Schrei doch nicht immer so!" sagte eine Frau. "Ayumi, richtig? Komm doch bitte mit. Unser Leader möchte dich sehen." Ohne ein Wort zu sagen ging ich mit und ließ mich überraschen was mich erwartet. Auf dem Weg viel mir erst auf, dass Akiko nicht mehr bei mir war. "Wo ist meine Wölfin?" "Sie ist bei Itachi. Er passt auf sie auf bis der Leader dich gesehen hat." Also kamen wir endlich an. "Pain! Das ist Ayumi Noakumo. Das Mädchen dass du sehen wolltest." "Sehr erfreut Ayumi. Ich denke du hast schon ein paar Mitglieder kennengelernt. Und ich kann an deinem Gesichtsausdruck sehen, dass du auch schon weißt, dass WIR es waren die dein Dorf vor 3 Jahren angegriffen haben."

"Ja das weiß ich! WARUM?" schrie ich ihn an. "Wir wollten dich damals schon mitnehmen, aber du nicht im Dorf und wir konnten dein Chakra nicht aufspüren." "Ihr werdet dafür büßen was ihr meinem Dorf angetan habt!" Dieser Pain stand auf und griff mich an, aber ich wich seinen Kunais gekonnt aus und stand auf einmal hinter ihm und wollte ihm mein Schwert in den Rücken rammen als diese Frau kam und mich weg zerrte. "Konan! Du hättest sie ruhig machen lassen können." Sie schaute ihn nur an und ging wieder an ihren Platz. "Du bist aufgenommen!" sagte Pain zu mir. "Wer hat gesagt dass ich hier bleiben will!" Da warf ein grauhaariger, pervers aussehender Mann mit Sense ein: "Was? Das war es schon? Dieses Miststück wird mit ?nem bisschen ausweichen schon aufgenommen?" "Hidan, ich weiß was sie drauf hat. Und Missionen gibt es auch noch um die Stärke herauszufinden. Kisame?" "Ja!" "Sie wird in Itachi und dein Team gehen. Das passt am besten." "Alles klar." sagte er schellmisch. "Dann komm mal mit zu Itachi, dann kannst du deinen Wolf wiedersehen. Danach zeigt Itachi dir dein Zimmer." Gleich am Zimmer angekommen kam Akiko auch schon angerannt und schlabberte mich vor Freude ab. "Ayumi. Endlich hab ich dich wieder. Wo sind wir?" "Schön dass es dir gut geht Akiko. In irgendeiner Organisation. Wie nennt ihr euch eigentlich?" "Akazuki!" sagte Itachi. "Na komm. Ich zeig dir dein Zimmer."

Kapitel 4

Nun war ich schon 4 Jahre bei Akazuki und heute war mein 18ter Geburtstag. Sie feierten hier nicht besonders. Jeder bekam einen Kuchen und es gab ein Glas Sekt für jeden, aber das war es auch schon. Aber heute war irgendwie alles anders. Als ich durch die langen Gänge ging, wo ich mich bis vor 2 Jahren immer verlaufen hatte, um zum Bad zu gehen, sah ich kleine verteilte Kugeln auf dem Boden. Immer eine nach der anderen. Ich beschloss mich erst ein wenig aufzufrischen und dann mit Akiko den Kugeln zu folgen. Ich kämte mir meine weißen Haare durch, strich mir Mascara auf die Wimpern und ging nach draußen. Die Kugeln führten durch den Gang wo man zum Aufenthaltsraum gelangen konnte, dann durch den Gang wo man zum Trainingsraum kam und schließlich zum Ausgang der Höhle. Wir folgten den Kugeln immer weiter und ich bemerkte, dass wir durch einen Wald gingen. "Da Ayumi! Dort enden die Kugeln." sagte Akiko. Als ich aufblickte sah ich den See wo ich damals immer mit meinem Bruder und später auch mit Akiko saß und nachdenken konnte. Dort stand ein großes aufgebautes Tor was mit einem 'HAPPY BIRTHDAY' und einer '18' versehen war. Ich ging durch das Tor und dort standen alle. Pain, Konan, Sasori, Deidara, Kisame, Itachi, Tobi, Zetsu, Kakuzo und Hidan der mich natürlich wieder mit einem lüsternen Blick ansah. Des weiteren stand ein großer Tisch dort, wie ein Buffet aufgebaut und darauf war mein Lieblingsessen, gebratene Ente mit Rotkohl und Kartoffeln und Sekt. "Happy Birthday" sagten alle im Chor und zeigten auf ein eingepacktes Geschenk. "Das ist von uns allen Ayumi" sagte Konan. Ich stand eine Weile still, aber dann bedankte ich mich bei ihnen und ging auf das Geschenk zu. Es war klein, wer weiß was dort drinnen ist. Ich meine wir kennen uns nun wirklich nicht gut genug um zu wissen was jeder einzelne liebt. Ich öffnete das Geschenk und mit stockte der Atem. Tränen schossen mir aus den Augen und ich schluchzte einen Moment auf. Es ist tatsächlich das selbstgeschriebene Buch meines verstorbenen Bruders! "Woher habt ihr das? Und woher wisst ihr was mein Lieblingsessen ist?" sagte ich leise und verweint. "Wir haben viel über dich herausgefunden. Schon damals vor dem ganzen Geschehen, als du noch bei deinen Eltern gelebt hast, haben wir dich ausspioniert." sagte Pain mit einer monotonen Stimme. Ich hielt einen Moment inne. "Trotz allem was passiert ist muss ich euch danken. Es erinnert mich echt an meine Geburtstage mit meiner Familie." "Das freut mich, dass es dir gefällt. Leider muss ich wieder an die Arbeit." sagte Pain und verschwand. "Na dann lasst uns essen und feiern." schrie Tobi. Er war wie ein kleines Kind, schon irgendwie lustig. Wir setzten uns alle an den festlich gedeckten Tisch und wir aßen, tranken und jeder wurde ein bisschen lockerer, das kam wahrscheinlich durch den Sekt. Alle hatten wirklich Spaß und es kam mir fast so vor als wären wir eine große Familie geworden. Ich wusste selbst nicht warum ich so dachte, schließlich hatten sie ja meine Eltern umgebracht, aber es war nun mal zugegeben wirklich schön. "Lasst uns doch mal baden gehen. Es ist so schön warm." Kaum hatte Tobi es ausgesprochen, sprang er auch schon rein. Ich musste kurz lächeln und an mich denken. Sogas ähnliches hatte ich damals auch zu meinem Bruder gesagt. "Na dann mal los Leute." schrie Deidara. Dann sprang einer nach dem anderen ins Wasser außer Itachi und ich. "Na komm Itachi. Lass uns auch gehen." "Itachi. Ayumi. Kommt auch rein. Es ist wunderschön." rief Konan und winkte uns herein. Er schaute mich nur an und sagte gar nichts. "Für mich? Heute ist

doch mein 18ter Geburtstag. Bitte Itachi." Dann stand er auf, nahm meine Hand und zog mich mit sich Wasser. Es war so schön. Das einzige was mir unangenehm war, dass Hidan mich die ganze Zeit mit seinem lüsternen Blick ansah. Ich weiß, dass ich weibliche Kurven hatte, aber muss man denn wirklich so zeigen, dass man einen anderen gut findet? Mit so einem perversen Blick? Ich spürte wie mich langsam von hinten unter Wasser etwas mit seinen Händen berührte und schrie auf: "Ah, was soll das?" Hidan hatte sich doch tatsächlich unter Wasser an mich rangeschlichen und wollte mich wegziehen. "Hidan du Perversling was soll das?" schrie Deidara ihn an. "Ach kommt schon. Endlich ist mal eine andere Frau außer Konan da und sie ist doch auch noch dazu, sehr attraktiv." Indem er das sagte leckte er sich die Lippen mit seiner Zunge. "Es ist gut jetzt mit dem Feiern. Versammelt euch augenblicklich im Aufsichtsraum." kam Pains Stimme durch unsere Köpfe. Alle gingen aus dem Wasser und räumten alles zusammen. Im Aufsichtsraum angekommen sagte uns Pain, dass alle den Auftrag hätten, das Dorf Konoha auszuspionieren und den Jinchuuriki im Auge zu behalten um zu sehen was für Kräfte er hat. Wir machten uns alle sofort auf den Weg.

Kapitel 5

Jinchuuriki schoss es mir durch den Kopf. "Sagt mal wie soll der denn aussehen und weiß schon jemand wie er heißt?" fragte ich interessiert. "Er ist blond, hat blaue Augen und ist ziemlich verrückt. Sein Name ist Naruto Uzumaki und er ist der Sohn des verstorbenen 4ten Hokage." antwortete mir Deidara. Als ich dies hörte blieb ich ruckartig stehen. "Der gelbe Blitz von Konoha... ist der Vater von dem Jinchuuriki?" "Du kennst ihn?" fragte Sasori jetzt. "Nein.. also nicht persönlich. Dafür bin ich ja viel zu jung. Aber meine Eltern haben viel über ihn geredet, dass er unserem Dorf viel geholfen hat." "Das stimmt." warf Itachi jetzt ein. Als hätte dieses Gespräch nie stattgefunden ging es weiter. Trotz des Auftrages war ich jetzt Gedankenversunken und bekam noch nichteinmal mit, dass wir angegriffen worden bis ein Kunai ganz knapp vor meinen Augen vorbei flog. "Ayumi, pass auf! Hinter dir!" schrie Konan. Ich drehte mich zückte mein Katana, füllte es mit Chakra und berührte meinen Gegner damit. "Jetzt sollte er erstmal ein paar Stündchen schlafen." sagte ich zu den anderen. "Was? Du hättest ihn doch töten können mit deinem Katana du dumme Kuh!" schrie Hidan mich an. "Ich hatte nicht vor ihn zu töten, sondern nur ihn außer Gefecht zu setzen. Fürs Kämpfen und umbringen ist mein anderes Katana zuständig." "Lasst und weiter." sagte Kisame. "Waren das Anbu aus Konoha?" fragte ich Konan die neben mir lief. "Ja! Sie haben uns wahrscheinlich aufgespürt." Endlich waren wir vor den Mauern Konohas angekommen. "Kakuzo, Hidan, Sasori, Deidara und ich gehen auf die linke Seite. Itachi, Kisame, Tobi, Konan und Ayumi ihr geht auf die rechte Seite. In 2 Stunden treffen wir uns wieder hier!" sprach Zetsu zu uns. "Okay!" sagten wir alle. "Wir müssen es vorsichtig angehen. Da Itachi aus Konoha kommt, wäre es von Vorteil wenn er mit in das Dorf gehen würde. Mitschicken tue ich Ayumi. Sie kennt noch keiner falls was passieren sollte. Hier sind eure Sachen. Zieht euch um!" kommandierte uns Zetsu umher. Wir trugen einen schwarzen Umhang wie unsere Uniform nur ohne diese roten Blumen drauf und eine große Kapuze über unsere Köpfe. Als wir so durch das Dorf gingen, fühlte ich mich als wäre es mein eigenes. Itachi sah ziemlich bedrückt aus und schien nach irgendetwas oder irgendwem Ausschau zu halten. "Was ist los? Du scheinst was zu suchen!" "Ja schon. Ich suche meinen kleinen Bruder, aber ich glaube er ist nicht mehr in diesem Dorf." "Warum sollte er nicht?" "Ich wollte dass er einen Hass auf mich hat, damit er stärker wird. Ich habe meinen gesamten Clan umgebracht, nur um Frieden im Dorf zu halten. Sasuke kennt die Wahrheit aber nicht und das soll auch erstmal so bleiben. Bis er stark genug ist um gegen mich zu kämpfen." Ich sagte nichts mehr und fragte nicht weiter nach. Es muss schrecklich gewesen sein seinen eigenen Clan umzubringen. BOOM Auf einmal lag ich auf dem Boden. "Entschuldigung, das wollte ich nicht." rief ein völlig trottlig aussehender Junge mir zu und lief weiter. "Das war Naruto." sagte Itachi lächelnd zu mir. Er lächelte mal. Wow! "Okay. Lass uns mal langsam zurück zum Treffpunkt gehen." "Okay." Dort angekommen waren auch schon alle da. "Ich gehe schonmal vor und erstatte Pain Bericht und ihr kommt nach." Und schon verschwand Zetsu vor uns im Boden. Als wir die Hälfte des Weges geschafft hatten kamen aus dem Nichts Shuriken angefliegen, aber trafen niemanden. Wir blieben stehen und ich spürte vier Personen. "Drei Männer und eine Frau." sagte ich. "Woher weißt du das?" fragte Tobi. "Ich kann sowas spüren. Ist einer meiner Fähigkeiten." entgegnete ich ihm. "Der

eine hat fast genau das gleiche Chakra wie Itachi. Also auf jeden Fall von gleicher Abstammung." gab noch dazu. "Sasuke! Schön dich wiederzusehen." sagte Itachi mit monotoner Stimme. "Itachi." hörte ich eine männliche, etwas eingebildete Stimme sagen. "Was suchst du hier kleines Brüderchen von Itachi?" lachte Deidara. Das ist Itachis Bruder? Dieser Hass in den Augen gegenüber Itachi ist unglaublich. Das meinte er also mit er solle ihn hassen. "Was geht dich das an Deidara! Wie ich sehe habt ihr Nachwuchs in eurer Gruppe." Sasuke nickte einem sehr weißen Typen mit weißen Haaren zu und er griff mich an. Ich wich aus, aber ich muss zugeben er war schnell. Als ich ihn mit meinem Katana angreifen wollte zerfiel er zu Wasser. Mist das war wohl nichts. Was ist das für ein Typ? Ich muss mir was anderes einfallen lassen. Ich spürte das etwas hinter mir war, aber irgendwie konnte ich mich nicht bewegen und er trat mich zu boden. Ich keuchte kurz auf und stand dann wieder auf meinen Beinen. Der Kampf ging jetzt schon 15 Minuten. Okay. Alles oder nichts. dachte ich mir. Meine Haare und meine Augen wurden komplett schwarz, außer meine Pupillen wurden rot. Ich bekam spitze Fingernägel, spitze Werwolfsohren und ein unbändiges Chakra breitete sich in mir aus. "Was ist das? Sie sieht aus wie ein Werwolfsdämon." "Ich weiß es nicht Konan, aber ich kann mit meinem Sharingan ein unbändiges Chakra sehen." Der Typ mit dem ich kämpfte schaute mich nun mit großen Augen an und sah doch etwas ängstlich aus. Ich schaute ihm ganz tief in die Augen und zeigte ihm somit einen schmerzvollen Tod. Er stand nur da und fing an ganz laut zu schreien. "Suigetsu!" schrie der andere aus seiner Gruppe. Ich schaute zu ihm und hob meine Hand. Und ohne ihn zu berühren zog ich eine lange und sehr tiefe Wunde in seine Brust. Ich bewegte nur meinen Finger von oben nach unten. Der andere war nervlich am Ende und krachte zu boden. "Karin! Hol Suigetsu und dann ziehen wir uns zurück." forderte Sasuke die Frau auf. Als sie weg waren schauten mich alle sehr begeistert und verwirrt an. "Wo kam das denn auf einmal her?" fragte Hidan schellmisch. "Das ist meine Fähigkeit." "Was hast du mit den beiden gemacht?" fragte mich Deidara jetzt. "Wenn ich mich verwandle habt ihr mein Aussehen ja gesehen. Diesem Suigetsu habe ich einen schmerzvollen Tod in einer anderen Dimension gezeigt und diesem anderen Typen konnte ich die Wunde hinzufügen weil Akiko die ganze Zeit dabei war. Sie kann sich unsichtbar machen und ihr Chakra komplett unterdrücken. Also wenn ich ein paar Bewegungen mache z.B. mit dem Finger nach unten ziehe, dann ist sie schon am Gegner dran und kann ihm Verletzungen zufügen indem sie meine Gedanken liest. Das geht aber nur wenn ich in diesem Wolfsmodus bin." "Okay. Ich werde Pain noch einmal Bericht erstatten." hörte ich Zetsu sagen. Dann ging es weiter für uns Richtung Hauptquartier.

Kapitel 6

Am Hauptquartier angekommen kam mir auch schon Zetsu entgegen. "Der Leader erwartet dich in seinem Büro!" Ich ging also zum Büro und klopfte an. "Herein!" sagte eine monotone Stimme zu mir. "Was gibts?" fragte ich. "Also endlich, nach 3 Jahren hast du uns endlich deine wahren Fähigkeiten gezeigt. Ich habe gehört du hast dich gut geschlagen und somit kann ich sagen, dass ich wirklich stolz darauf bin, dass du in unserer Organisation bist." "Ehm... danke Pain-sama." "Gut. Mehr wollte ich nicht. Du darfst gehen." Ich ging also in mein Zimmer und musste überraschender Weise immerzu an diesen Typen denken der mich überrumpelt hatte. Das war also Naruto, der Jinchuuriki des Kyubi. Er strahlte wirklich Lebensfreude aus. 'KLOPF KLOPF' "Herein." "Ayumi. Hast du vielleicht Lust ein wenig mit Akiko und mir spazieren zu gehen?" "Itachi? Wie komme ich zu dieser Ehre?" fragte ich mit einem Lächeln im Gesicht. "Es war ziemlich angenehm mit dir durch Konoha zu laufen und weil ich jetzt keine Lust habe allein spazieren zu gehen und ich nicht Kisame fragen will, weil er mich nervt, dachte ich du hättest Lust?" "Ähm.. ja gern. Warte doch bitte draußen auf mich ich muss mich noch kurz umziehen." Er nickte mir zu und ging. Itachi fragt gerade mich ob ich mit ihm spazieren gehen will? Naja gut dann auf auf. Draußen angekommen, wartete er bereits auf einer Lichtung vor unserem Quartier. "Wohin gehen wir?" "Nach Konoha." Was er will nach Konoha? "Etwa eine Mission von Pain? Wir sind doch gerade da gewesen?" "Ayumi! Hör mir bitte genau zu. Du liegst mir sehr am Herzen und das sage ich nicht jedem. Ich habe gesehen wie deine Augen gefunktelt haben als wir in Konoha waren und deshalb möchte ich dass du dort bleibst." Ich blieb stehen und starrte ihn an, weil ich nicht wusste was ich sagen oder denke sollte. "Bitte versteh mich Ayumi ich möchte nicht dass du dieses Leben bei Akazuki verbringst. Du gehörst dort einfach nicht hin!" Ich schüttelte den Kopf und sagte "Aber ich kenne dort keinen und ihr seit doch ziemlich nett zu mir." Auf einmal spürte ich einen Schlag auf meinem Hinterkopf und eine Stimme die sagte: "Es tut mir leid, aber es wird dir bald besser gehen!" Als ich aufwachte lag ich in einem Zimmer das weiß gestrichen war. "Ah Shizune, sie ist wach!" "Sehr schön. Mal schauen ob sie schon mit uns reden kann. Hallo ich bin Shizune und du bist hier im Konohakrankenhaus. Wie ist dein Name?" Ich sah mich um. Dort standen eine schwarzhaarige und eine pinkhaarige Frau. Ich war noch sehr benommen von Itachis Schlag. "Also ich denke sie braucht noch ein bisschen Ruhe Shizune." "Mein Name ist... Ayumi." hauchte ich noch etwas geschwächt in den Raum und versuchte mich aufzusetzen. Doch meine Kopfschmerzen ließen mich wieder zurück fallen. "Nein, bitte bleib doch noch liegen. Ruh dich noch aus. Ich bring dir gleich ein Glas Wasser und was zu Essen." sagte das pinkhaarige Mädchen lächelnd zu mir. Ich nickte nur und schloss die Augen. Am nächsten Morgen hörte ich noch eine andere Frau in meinem Zimmer sprechen. "Das ist eine vom Noakumo-Clan. Sie werden auch die 'dämonischen Werwölfe' genannt. Sie muss die einzige Überlebende sein, denn ihr Dorf wurde vor 4 Jahren von Akazuki angegriffen." Woher weiß diese Frau soviel von meinem Dorf und meinem Clan? "Was sagst du da Tsunade? Dämonisch? Ist sie gefährlich?" "Das kann ich dir noch nicht sagen Sakura." "Tsunade? Eine der legendären Sannin und wie ich sehe auch Hokage?" fragte ich leise durch den Raum. "Oh, du bist wach? Sehr schön. Ja genau die bin ich, aber nun zu dir! Woher kommst du und wie bist du hier her

gekommen?" Ich erzählte ihr was ich nach dem Dorfangriff erlebte und auch dass ich 4 Jahre bis bei Akazuki lebte und Itachi mich hier haben wollte. "Was? Du warst bei Akazuki und Itachi Uchiha hat dich hier her gebracht!" "Ja. Er sagte ich gehöre nicht in so eine Organisation und dass ich was besseres verdient hätte." "Schwer zu glauben, aber nagut. Du hast nicht gezögert es zu erzählen. Ich glaube dir." "Eine Frage habe ich noch. Wo ist meine Wölfin Akiko?" "Warte ich hol sie dir. Ich habe sie behandelt. Es war nichts schlimmes, nur ein Jutsu auf sie gelegt was sie schwach machte." "Danke Sakura." sagte ich leise. "Doch nicht dafür." lächelte sie. "Ich denke du kannst morgen aus dem Krankenhaus entlassen werden. Shizune wird dich dann zu mir bringen und wir werden sehen ob wir eine Wohnung für dich haben." Dann ging sie. "Ayumi!" "Akiko! Oh man bin ich froh dass es dir gut geht." Wir kuschelten uns ins Bett und schliefen ein.

Kapitel 7

Nächsten Morgen war ich schon ziemlich früh wach. Ich stand auf und sah in einen Spiegel der an der Wand hing. Man sah ich fertig aus, aber ich fühlte mich schon viel besser. Ich ging zum Fenster und schaute mir das Dorf an, jedenfalls das was ich davon sehen konnte. Da ging auch schon die Tür auf. "Guten Morgen Ayumi, wie geht es dir?" "Guten Morgen.. ehm.." "Sakura." lachte sie. "Ach ja entschuldige bitte Sakura. Mir geht es ganz gut." "Kein Problem. Das ist schön. Shizune wartet schon auf dich am Eingang des Krankenhauses. Mach dich in Ruhe fertig und geh dann bitte zu ihr." Ich nickte und sie ging aus dem Zimmer. Ich zog mir meine Sachen an, die ganz offensichtlich von jemandem gewaschen worden sind, kämmte meine Haare, malte mir einen schwarzen Liedstrich und strich mir Mascara auf die Wimpern. Als ich am Eingang ankam stand Shizune schon dort und wartete. "Guten Morgen. Da bist du ja schon. Tsunade-sama erwartet dich auch schon." Wir gingen also zur Hokage und auf dem Weg dorthin sah ich den blonden Jungen namens Naruto wieder, der mir seit dem ersten Tag nicht mehr aus dem Kopf ging weil er so eine Lebensfreude ausstrahlte. "Hallo Shizune und ähm.. Wer bist du? Haben wir uns nicht schonmal gesehen?" "Naruto nun mal halb lang. Sie ist gerade erst aus dem Krankenhaus entlassen worden." "Schon gut." unterbrach ich sie "Ich heiße Ayumi und nein wir haben uns noch nicht gesehen." "Oh okay. Hallo Ayumi und auch gleich wieder tschüß ich muss weiter zu Ichiracku." Komischer Junge, aber sehr nett. Itachi hat mir schon vieles von ihm erzählt und sagte mir dass ich ihn mögen würde und er hatte schon irgendwie recht. 'KLOPF KLOPF' "Herein!" kam eine genervte Stimme aus dem Kagebüro. "Tsunade-sama ich habe Ayumi dabei. Sie braucht doch noch ein Zimmer und ein Team." "Ach ja. Mist wo hab ich das nur hingelegt..... Ach da ist es ja." Sie gab mir die Adresse zu einer Zweiraumwohnung und mein Team würde ich morgen kennenlernen. Ich nickte und schon schmiss sie uns auch wieder raus. "Tut mir leid für ihre Laune, aber sie hat sehr viel zu tun." entschuldigte sich Shizune bei mir. "Schon gut." lächelte ich sie an. "Ich hab ja gesehen wie ihr Büro aussah." lachte ich. Wir verabschiedeten uns und ich ging zu meinem 'neuen Zuhause'. Es war wirklich schön hier und eingerichtet war es auch schon. Und das beste war der Balkon wo ich eine schöne Aussicht auf das Dorf hatte. Ich stellte mir einen Liegestuhl auf den Balkon und genoss mit Akiko den schönen Sommersonnenuntergang. Als es langsam dunkel wurde gingen wir rein und legten uns hin. Ich hatte noch gar nicht bemerkt, dass es hier sogar schon ein Hundebettchen für Akiko gab, aber sie hatte es sich schon gemütlich gemacht. 'KLOPF KLOPF KLOPF' Ich war noch gar nicht ganz wach und da klopfte es schon an der Tür. "Kleinen Moment ich komme gleich." Ich zog mich an und machte mich hübsch. Als ich die Tür öffnete standen Sakura und Naruto vor der Tür. "Guten Morgen Ayumi. Komm mit wir wollen dir unseren Sensei vorstellen und natürlich noch ein anderes Mitglied von Team 7." sagte Sakura. "Ehm.. bin ich in eurem Team?" "Ja. Ist das nicht cool!" kreischte Naruto. Ich nickte und rief Akiko zu mir. Wir gingen zum Trainingsplatz und dort warteten ein Junge mit schwarzen Haaren und ein Mann mit grauen Haaren und einer Maske übers Gesicht gezogen. "Hallo Sensei Kakashi, da sind wir. Das ist Ayumi sie soll in unser Team kommen." rief Naruto ihm zu. "Ich weiß schon bescheid. Dann stell dich doch mal richtig vor." "Also mein Name ist Ayumi Noakumo, ich bin 18 Jahre alt und ich habe eine Wölfin namens Akiko. Reicht

das?" lächelte ich verlegen. Man dieser Kakashi sieht echt gut aus! Scheiße was zur Hölle denke hier! "Ja das genügt." lächelte er mich an. "Also gut Leute lasst uns trainieren." schrie Naruto erwartungsvoll. "Warte Naruto. Ich würde zumindest gerne noch den Namen von eurem Teamkameraden wissen." "Ich heiße Sai." "Freut mich." Also fingen wir jetzt an zu trainieren. Naruto gegen Sai und ich gegen Sakura. Beide Kämpfe gingen unentschieden aus und wir verabredeten uns für morgen zum Mittagessen. "Ayumi! Warte doch mal kurz. Ich würde gern mit dir reden." "Was ist Kakashi.. ehm.. Sensei Kakashi." Ich habe von Tsunade gehört, dass du 4 Jahre bei Akazuki warst. Warum?" "Sie nahmen mich einfach mit als sie mein Dorf angriffen. Erst wollte ich alle töten, aber dann verstand ich mich wirklich gut mit ihnen. Am besten mit Konan und Itachi. Sie waren wirklich wie Familie für mich." "Ich weiß was du für Fähigkeiten hast, denn ich habe dich gegen einen Typen kämpfen sehen der zu Sasukes Team gehört. Er ist ein ehemaliges Mitglied von Team 7, bis er das Dorf verließ." "Okay, dann brauche ich ja nichts mehr zeigen." Kakashi nickte und verabschiedete sich von mir. "Akiko, komm wir gehen nach Hause." Auf dem Weg fragte Akiko mich wie ich diesen Kakashi denn fand und ich sagte nur, dass ich ihn sehr nett fand. Sie grinste und dann fing sie an zu lachen. "Was ist denn da so lustig dran?" fragte ich sie. "Gibs doch zu! Du findest ihn doch süß oder? Ich kann deine Gedanken lesen, schon vergessen! Und außerdem wurdest du schon einmal so rot im Gesicht und dass war bei Itachi." Ich spürte wie rot ich wurde und die Hitze stieg mir in den Kopf. "Halt bloß die Klappe Akiko. Ich will nicht dass das noch jemand hört. Sei leise!" "Ist ja gut." lachte sie noch und war dann still. Es stimmt schon, dass ich Gefühle für Itachi hatte, aber i.wie kam es mir auch so vor als ob wir nur eine Bruder-Schwester-Beziehung hatten. Im letzten Jahr bei Akazuki verstärkten sich meine Gefühle für ihn und umso trauriger war ich, dass ich weg musste. Aber er sagte ja zu mir, dass es das Beste für mich sei. Ach Itachi ich vermisse dich...

Kapitel 8

"Ayumi!" Was war das. Das war doch Itachis Stimme. Ich schaute mich um und sah, dass er am Boden lag. Ich rannte sofort zu ihm und wollte ihn versorgen, aber er keuchte nur: "Lass Ayumi. Mir kann man nicht mehr helfen. Ich will dir nur noch eins sagen. Ich habe dich immer geliebt, ich liebe dich immer noch und ich werde dich immer lieben!" Dann schloss er die Augen und sein Puls wurde immer schwächer. "Itachi! Nein bitte nicht! Bleib bitte bei mir! Geh nicht!" schrie ich ihn an mit Tränen in den Augen. Ich kniete vor ihm und nahm ihn noch einmal in die Arme und flüsterte zu ihm: "Ich liebe dich doch auch....Itachi." 'RING RING RING' Ich schreckte hoch und mein Gesicht war nass von Tränen überströmt. Ich schaute mich um und atmete auf. "Nur ein Traum!" hauchte ich. "Ayumi? Alles okay bei dir?" "Ja Akiko. Es war nur ein Alptraum. Aber trotzdem möchte ich mich auf den Weg zum Hauptquartier von Akazuki machen, um mich zu vergewissern, dass es Itachi gut geht." "Ich komme mit." Ich packte einige Sachen zusammen und dann zogen wir los. "So, die Hälfte wäre geschafft Akiko. Lass uns eine kurze Pause einlegen und was Essen und Trinken." Sie nickte mir zu und wir setzten uns auf einen Baumstamm. Als wir weiter wollten hörte ich Deidara auf einmal. "Kisame! Weißt du wo Itachi ist?" Wir sprangen schnell auf einen Baum und hörten interessiert zu. "Ja. Er ist leider... tot." Was? Das kann nicht sein! Ich hatte das doch nur geträumt. "Wie jetzt? Das ist schade." sagte Sasori auf einmal. "Sein Bruder Sasuke hat ihn erledigt. Es war ein Kampf den er wohl schon lange geplant hatte." "Naja, dann müssen wir wohl ohne ihn klar kommen." sagte Deidara. Sasuke.... Ich verstehe. Itachi hatte mir mal was davon erzählt, dass er bereit wäre von seinem kleinen Bruder getötet zu werden. Aber ich konnte es trotzdem noch nicht glauben. Als sie weg waren musste ich mich noch einmals setzen um dies alles zu verkraften. "Ayumi? Geht es dir gut?" fragte Akiko. "Ja ist schon okay. Er wollte es ja so." flüsterte ich fast. "Lass uns heute Nacht doch hier bleiben. Du kannst doch jetzt eh nicht klar denken." meinte Akiko zu mir. Ich nickte nur und legte mich schlafen. Am nächsten Morgen machte ich die Augen auf und schreckte hoch. "Sensei!" "Hallo Ayumi. Was machst du bloß für Sachen? Ich bin dir gestern gefolgt und habe alles mitbekommen. Du musst ihn ja wirklich sehr geliebt haben." Ich blickte zum Boden und mehr wie ein: "Mmhh." bekam ich nicht raus. "Komm auf meinen Rücken. Ich bring dich nach Hause." Ich stieg nur wortlos auf seinen Rücken auf und lies mich bis nach Hause von ihm tragen. Wie damals Itachi mich getragen hatte. In Konoha angekommen, trug er mich noch nach Hause und legte mich auf die Couch in meiner Wohnstube. "Wenn du was brauchst, ich bleibe noch ein wenig hier, wenn es okay ist." "Ja, bitte." Dann schlief ich ein. "Ayumi. Hey Ayumi. Aufstehen. Es ist schon Morgen." Ich öffnete die Augen und sah Kakashi. Ach ja. Ich bat ihn ja sogar zu bleiben. Als ich auf den Tisch blickte, stand dort schon Kaffee und Obst. "Du hast mir Frühstück gemacht?" sagte ich noch im Halbschlaf. "Natürlich. Ich muss ja sicher gehen dass du auch was isst nach diesem Vorfall." Ich setzte mich auf und nahm einen Schluck Kaffee und aß einen Apfel. "Möchtest du heute mit zum Training oder doch noch lieber zu Hause bleiben?" "Ich... ich möchte lieber noch.. ach nee.. trainieren möchte ich lieber noch nicht, aber... kannst du den anderen vielleicht heute frei geben und mich begleiten?" "Ähm... Wohin?" "Zu einem See den ich früher mit meinem Bruder und später auch mit Akiko und.... Itachi besucht habe. Dort fühle ich mich

wohl. Ich möchte aber nicht allein gehen." "Okay. In 2 Stunden am Tor?" "Ja." willigte ich ein. Auf Weg zum Tor lief mir Naruto über den Weg. "Hey Ayumi. Weißt du zufällig warum Sensei Kakashi heute das Training abgesagt hat?" Er hatte also nicht verraten, dass er mit mir zusammen zu meinem Lieblingsort geht. "Nein, sorry Naruto." Eig war es gar nicht meine Art Leute anzulügen, schon gar nicht wenn sie gute Freunde sind. Aber Kakashi wird schon seine Gründe haben. "Okay. Und wo willst du jetzt hin?" fragte er aufgeregt. "Ich?.. Ehm.. Ich gehe ein wenig mit Akiko spazieren. Brauche ein wenig Ruhe." "Soll ich vielleicht mitkommen? Ich hab Zeit und kann dich ein wenig ablenken!" grinste er wie ein kleines Kind. "Sorry, aber ich möchte allein sein." Dann ging ich weiter. Am Tor angekommen, musste ich noch circa 15 Minuten warten und dann traf auch Kakashi ein. "Entschuldige Ayumi. Ich war noch bei Tsunade. Wir hatten noch was zu besprechen." "Kein Problem. Können wir?" Er nickte mir zu und wir liefen los. Als wir ankamen fragte Kakashi was ich jetzt vor hatte. "Wenn es dir nichts aus macht, würde ich gern das Buch meines Bruders lesen und ich wollte fragen, ob du mit Akiko ein bisschen spazieren gehst?" Er guckte mich an als wenn ich gerade i.was gefragt hätte was unmöglich gewesen wäre, aber er willigte ein. "Danke!" Ich legte mich unter einen Kirschblütenbaum, auf eine Decke die ich mitgeschleppt hatte und fing an zu lesen. Es war sein ganzes Leben in diesem Buch festgehalten und auch, dass mit Akiko. Mir ist auch aufgefallen, dass er auf jeder Seite zum Schluss schrieb 'Ich liebe euch von ganzem Herzen! Mum, Dad, Ayumi, Kento.' Du warst so ein liebenswerter Mensch Hashura. Ich vermisse dich. Es waren mittlerweile schon 2 Stunden vergangen und ich bemerkte nichtmal, dass Kakashi neben mir lag und entspannte und Akiko lag mit dem Kopf auf meinen Beinen. "Ach, entschuldige Kakashi. Ich war so vertieft." "Kein Problem" "Hey! Was macht ihr denn da Sensei Kakashi und Ayumi?" kam es auf einmal von einem Baum auf uns hinab. "Naruto? Sakura? Sai?" Kakashi sah aus als wenn er sich ertappt fühlte, aber wieso nur? "Ehm.. ja.. also.. Ayumi hst mich gebeten mitzukommen, weil sich jemand um Akiko kümmern sollte und sie.." "Ja ja, Sensei Kakashi hier läuft doch was ganz anderes oder warum liegen Sie da mit Ayumi auf einer Decke unter einem Kirschbaum?" fragte Sakura neugierig. "Kakashi, das geht mal gar nicht!" warf Sai ein. Kakashi wurde puderrot im Gesicht und auf einmal verschwand er. "Ayumi. Was war denn hier los?" "Ach ihr drei. Ich wollte wirklich nur das Buch meines verstorbenen Bruders lesen und er sollte mit Akiko spazieren gehen. Es ist so viel passiert, da wollte ich nicht alleine gehen." "Achso." sagte Sakura besorgt. "Ich hab dir angeboten mitzukommen!" plärrte Naruto dazwischen. "Ich brauchte Ruhe und keinen lauten Bengel." sagte ich lachend. Da war er eingeschnappt und die anderen beiden lachten auch. "Lasst uns zurück." sagte Sai. Zurück in Konoha ging ich heim und schaute den Sonnenuntergang an.

Kapitel 9

Drei Jahre waren nun schon vergangen seitdem ich das erste Mal Konoha sah. Ich konnte mir nicht vorstellen von hier noch einmal weg zu gehen. Seit dem Vorfall, wo Sakura, Naruto und Sai dachten, dass Kakashi und ich was am laufen hatten, habe ich ihn immer seltener gesehen und wir trainierten auch nicht mehr so oft. Und wenn wir uns mal trafen, ging er mir so gut es ihm gelang, aus dem Weg. Ich konnte mir nicht mal vorstellen warum? Er ist ein erwachsener Mann! "Ayumi?" schaute Akiko mich fragen an. "Du denkst schonwieder über Kakashi nach. Warum?" "Ach man. Es ist so komisch, dass er mir seit dem Vorfall vor 3 Jahren, permanent aus dem Weg geht." "Vllt mag er dich ja auch mehr." "Akiko. Er ist mein 'Sensei'! Das geht überhaupt nicht.. Und wieso 'auch'? Wer hat gesagt dass ich ihn doll mag!" Sie rollte mit den Augen und musste gleichzeitig lachen. Es stimmte schon, dass ich mich ein wenig in ihn verguckt habe, aber das geht doch nicht. "Ayumi." rief eine männliche Stimme von draußen durch meine Balkontür. Es war Kiba der inzwischen mein bester Freund geworden ist. "Kommst du raus? Ich wollte ne Runde mit Akamaru spazieren gehen. Shino und Hinata sind auch dabei und wenn du willst können wir die anderen auch nicht fragen, dann machen wir mal wieder alle was zusammen." "Ich komme." rief ich. "Also fragen wir die anderen." sagte Hinata schüchtern. "So wie ich gehört habe sind Neji, TenTen und Lee auf einer Mission." sagte Shino. "Okay, dann fehlen nur noch Ino, Shikamaru, Choji Sakura, Naruto und Sai." warf Kiba ein. Wir fragten die anderen und alle konnten, außer Choji nicht. Der hatte heute eine große Familienfeier. Wir gingen auf eine schöne Lichtung am Rande des Dorfes. "Was ist denn mit dir Ayumi? Du siehst sehr bedrückt aus." fragte Hinata als wir kurz allein waren. "Naja.... Also du bist ja meine beste Freundin. Kann ich dir was anvertrauen?" "Natürlich!" antwortete sie selbstsicher. "Du hast ja auch vom Vorfall von vor 3 Jahren gewusst. Das mit Kakashi und mir unterm Kirschblütenbaum. Ich glaube ich habe mich ein wenig in ihn verguckt..." Sie schaute mich etwas verwundert an, aber antwortete mir gleich. "Mir ist schon aufgefallen, dass er dir seit diesem Tag irgendwie aus de Weg gehen will. Vielleicht ist er ja auch in dich vetliebt?" "Das sagte Akiko auch schon zu mir, aber das geht doch nicht, oder? Ich meine er ist mei Sensei." "Das liegt ganz bei euch. Frag ihn doch mal nach einem Treffen und sprecht euch aus. Ihr könnt euch nicht ewig aus dem Weg gehen." riet Hinata mir. "Danke Hinats. Das werde ich auch tun." sagte ich entschlossen. "Kiba? Ich muss leider dringend weg. Kannst du solange auf Akiko aufpassen und sie mir später zu Hause vorbei bringen?" "Ja klar, aber was ist den los?" "Nicht wichtig. Ich danke dir." Ich ging also zurück und suchte Kakashi. Als es dunkel wurde kam Kiba mir auch schon mit Akiko und Akamaru entgegen. "Hey. Hier ist deine Kleine. Was war denn so plötzlich los?" "Ich möchte gerade nicht drüber reden, wenn es okay ist." Er nickte mir zu und gab mir eine Umarmung. "Dann bis zum nächsten Mal. Tschau." flüsterte er mir ins Ohr und ging. Im nächsten Moment sah ich auch schon Kakashi und Gai. Sie rannten wie die Verrückten auf mich zu. Wahrscheinlich wieder ein ihrer ewigen Rivalenkämpfe. "Aus dem Weg Ayumi"! schrie Gai mir zu. Kakashi blieb plötzlich stehen und drehte sich in die andere Richtung. "Kakashi!" rief mit zorniger Stimme zu ihm. "Hör endlich auf mir aus dem Weg zu gehen! Ich möchte mit dir reden." Er drehte sich noch einmals um und schaute mich verwundert, aber auch irgendwie verlegen an. "Komm wir gehen ein Stück im

Dorf." forderte ich ihn auf. Er stimmte zu und wir gingen ein Stück. "Warum versuchst du mir aus Weg zu gehen Kakashi?" fing ich an. "Ich... Ich kann es dir nicht genau sagen Ayumi. Seit dem Vorfall habe ich mich selbst ertappt, dass ich dich gern habe.... Aber... halt nicht so wie ein Sensei seinen Schüler gern haben sollte." Mir stockte der Atem, mir stieg die Hitze zu Kopf und ich musste für einen Moment stehen bleiben. "W... Wa... Was meinst du damit?" fragte ich ihn. "Ich glaube ich habe mich in dich verliebt Ayumi." sagte er jetzt mit dem Blick zur Seite. Ich ging auf ihn zu, zog seine Maske vorsichtig hinunter und küsste ihn einfach. Er erwiderte den Kuss und nach einer gefühlten Ewigkeit ließen wir voneinander. "Ich liebe dich auch Kakashi Hatake!" flüsterte ich ihm ins Ohr.

Kapitel 10

Nochmal waren 3 Jahre vergangen und jeder wusste nun, dass ich mit Kakashi zusammen war. Sie freuten sich alle für uns, aber trotz allem war es ein komisches Gefühl Itachi 'ersetzt' zu haben. Ich musste immer noch jeden Tag an ihn denken und flüsterte zu dem kleinen Menschen in meinem Bauch: "Ich wünschte du könntest ihn noch kennenlernen Liebes." Ja, ich war tatsächlich schon im dritten Monat Schwanger von Kakashi. Ich war so glücklich und freute mich schon auf die Geburt. "Liebling?" rief Kakashi mir zu. "Obst oder Brötchen zum Frühstück?" Ich musste lächeln und rief dann: "Garnichts von beiden. Naruto und die anderen haben uns heute eingeladen. Sie verteilen sich auf den ganzen Tag. Team 7 übernimmt das Frühstück, Team 8 das Mittagessen, Team 9 die Kaffeezeit und Team 10 das Abendbrot." Er kam ins Schlafzimmer und fragte mich ob das ein Scherz sein sollte. "Nein mein Schatz. Wir verbringen heute den ganzen Tag mit den anderen." lächelte ich ihm zu. "Um 9Uhr müssen wir auch schon beim ersten Team sein." Wir zogen uns an und machten uns auf den Weg. "Hallo Sensei Kakashi. Hallo Ayumi." rief Naruto uns schon von weitem zu. "Wie geht es euch dreien?" fragte Sakura lachend. "Sehr gut." antwortete ich glücklich. Wir aßen also zu Frühstück, Mittag, Kaffee und Abendbrot. Als wir Abends dann gut durchgefüttert nach Hause gehen wollten, kamen uns noch einmal alle Teams mit zugehörigem Sensei entgegen. "Wir haben noch eine kleine Überraschung für euch." lächelte Kurenai uns an. "Kommt mal mit." bat uns Asuma. Wir gingen Richtung zu Hause und als wir vor unserem Haus standen fragte ich: "Was wollen wir bei uns zu Hause?" "Schließt doch mal die Tür auf und schaut euch euer Gästezimmer an." schrie Gai umher. Wir öffneten die Haustür und gingen zum Gästezimmer. Als wir die Tür öffneten trauten wir unseren Augen nicht. Dort stand ein Kinderbettchen mit einem großen plüschigen Bären drin, eine Wiege und ein Wickeltisch. Alles war liebevoll von den Senseis eingerichtet worden als wir weg waren. "Danke. Ihr seid einfach wundervoll." sagte ich mit Freudentränen in den Augen. "Danke Leute." sagte nun auch Kakashi. "Dann lassen wir euch mal allein. Macht es euch noch gemütlich." "Danke Kurenai." schluchzte ich. Ich war einfach nur froh darüber, dass uns diese Arbeit schon abgenommen wurde und wir warteten jetzt nur noch auf unser kleines Wunder.

Ich hoffe es hat euch gefallen. Ich werde, je nachdem wie die Kommis ausfallen, eine weitere Fanfiction schreiben die dann diese Geschichte weiter erzählt. Es ist meine erste Fanfiction, also seit bitte gnädig mit mir. ?